

31. Sitzung des Standardisierungsausschusses

Mittwoch, 28. Juni 2017, 11:15 bis 16:00 Uhr
Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Bayerische Staatsbibliothek	Frau Meßmer (in Vertretung von Frau Dr. Sommer)
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	Herr Dr. Goebel
Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Hohoff
Deutsche Nationalbibliothek	Frau Junger (in Vertretung von Frau Dr. Niggemann)
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Herr Diedrichs
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Frau Dr. Schomburg (Vorsitz)
Informationsverbund Deutschschweiz	Herr Urech (ab TOP 5b)
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg	Frau Rusch
Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH	Herr Mag. Hamedinger
Schweizerische Nationalbibliothek	Herr Aliverti
Staatsbibliothek zu Berlin	Herr Richter (in Vertretung von Herrn Altenhöner)
Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen	Herr Budjan

Entschuldigt

ekz Bibliotheksservice GmbH	Herr Seeger
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Risch
Kultusministerkonferenz	Frau Rossdam
Ständiger Gast (für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Nolte
Ständiger Gast (für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Dr. Teichert

Deutsche Nationalbibliothek

Frau Behrens	Arbeitsstelle für Standardisierung
Herr Kett	Arbeitsstelle für Standardisierung
Herr Heuvelmann	Fachbereich Informationsinfrastruktur (TOP 7)
Frau Polak-Bennemann	Fachbereich Informationsinfrastruktur (in Vertretung von Herrn Dr. Leinen)
Frau Röschlau (Protokoll)	Arbeitsstelle für Standardisierung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Protokoll der 30. Sitzung am 6. Dezember 2016
3. Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung
4. Bericht aus der AG Kooperative Verbundanwendungen
 - a. Teil-Ganzes-Beziehungen | Ergebnisse der Untersuchungen der AG KVA
5. Regelwerksarbeit
 - a. Bericht aus den RDA-Gremien
 - b. Anträge zur Einrichtung von Themengruppen innerhalb der Fachgruppe Erschließung zu Musik, Normdatenerschließung und Inhaltserschließung
 - c. Sachstandsberichte der Sonderarbeitsgruppen RNA/RDA, Alte Drucke, Bild und Handschriften
 - d. Antrag zur Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe Künstlerbücher
 - e. Abstimmung Anwendungsregeln
 - f. Mitarbeit von Expertinnen und Experten in der FG Erschließung
6. Gemeinsame Normdatei
7. Sachstand Lizenzinformationen in MARC 21
8. Erschließungskonzept der DNB und der deutschen Bibliotheksverbände
9. Erweiterung um Mitglieder und Gäste aus weiteren Kultureinrichtungen
10. Verschiedenes
 - a. Termin der nächsten Sitzung

Unterlagen

Die Unterlagen für die Sitzung wurden laufend ab dem 8. Juni 2017 im [Wiki des Standardisierungsausschusses](#) eingestellt und über die Mailingliste stalist@lists.dnb.de angekündigt.

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende, Frau Schomburg, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste des Standardisierungsausschusses.

Frau Schomburg begrüßt besonders Herrn Urech vom Informationsverbund Deutschschweiz, der ab Januar 2017 den IDS vertritt und Herrn Kett, der die Leitung der Arbeitsstelle für Standardisierung der Deutschen Nationalbibliothek ab Juni 2017 übernommen hat. Beide nehmen heute zum ersten Mal an einer Sitzung des Standardisierungsausschusses teil.

In Vertretung von Frau Dr. Sommer (BSB) nimmt Frau Meßmer an der Sitzung teil. Herr Altenhöner (SBB-PK) wird von Herrn Richter vertreten und Frau Dr. Niggemann (DNB) von Frau Junger.

Entschuldigt sind Herr Risch (HeBIS), Herr Seeger (ekz), Herr Nolte und Herr Teichert (Ständige Gäste für das Öffentliche Bibliothekswesen).

Mit 11 bzw. 12 (ab TOP 5b) anwesenden Mitgliedern ist der Standardisierungsausschuss laut Geschäftsordnung (§ 10) beschlussfähig. Da der Standardisierungsausschuss nur dann beschlussfähig ist, wenn mehr als Hälfte seiner Mitglieder bei den Sitzungen anwesend sind, weist Frau Schomburg auf die Möglichkeit hin, im Falle einer Verhinderung an der Sitzung eine Vertretung zu senden.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen, es gibt keine Ergänzungen.

2. Protokoll der 30. Sitzung am 6. Dezember 2016

Der Entwurf des Protokolls der 30. Sitzung wurde am 17. Januar 2017 an die Mitglieder des Standardisierungsausschusses verschickt. Bis zum Ablauf der Rückmeldefrist am 15. Februar 2017 sind keine Änderungswünsche eingetroffen.

Herr Hamedinger erinnert daran, dass die aktualisierten Geschäftsordnungen des STA und der Fachgruppen im schriftlichen Beschlussverfahren abgestimmt worden sind und im Wiki vorliegen.

Ein entsprechender Passus wird im Protokoll ergänzt.

3. Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung

Eine Unterlage hierzu liegt vor.

Der Bericht enthält Informationen aus der Arbeit der Fachgruppe Datenformate und der Fachgruppe Erschließung sowie aus den Sonderarbeitsgruppen und der GND. Ebenfalls enthalten

sind Berichte über die Mitarbeit in internationalen Gremien sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Personelles im Zeitraum von Januar bis Juni 2017.

Frau Behrens stellt das Papier vor.

Nach der Neuordnung der Fachgruppen mit Beginn des Jahres 2017 wurde die Fachgruppe Erschließung im Laufe des Januar einberufen und die konstituierende Sitzung fand am 21. März 2017 in der DNB in Frankfurt am Main statt. Die Aufgabe der FG Erschließung ist es, die Regelwerksarbeit konstruktiv zu begleiten, fachlich abzusichern und neue Vorhaben anzustoßen. Jede im STA vertretene Einrichtung kann maximal zwei Mitglieder benennen. Gäste sind möglich. Bei der Fachgruppe Erschließung handelt es sich um das Nachfolgegremium sowohl für die Expertengruppe Formalerschließung wie für die Expertengruppe Sacherschließung und nicht um ein Nachfolgegremium der Projektgruppe AG RDA.

Schwerpunkte der konstituierenden Sitzung der Fachgruppe Erschließung waren Nacharbeiten aus dem RDA-Projekt, wie die Verabschiedung von Anwendungsrichtlinien für das RDA Toolkit-Release im August 2017, die Übersetzungen von Begriffen aus dem neuen IFLA Library Reference Model sowie organisatorische Aufgaben und eine Arbeits- und Zeitplanung. Hierzu gehört die Einberufung von Themengruppen. Der Zeitplan sieht bei Bedarf zwei Präsenzsitzungen im Jahr vor sowie die Durchführung von monatlichen Telefonkonferenzen.

Die ekz hat aufgrund diverser Projekte zurzeit keine Mitglieder benannt. Nicht direkt in der FG Erschließung vertreten ist die ZDB. Dies ist eine bewusste Entscheidung der SBB, so Herr Richter, die zwei Mitglieder (für die Bereiche Formal- bzw. Sacherschließung) entsandt hat; diese gewährleisten die Rückkoppelung ins Haus. Zu konkreten Fragestellungen ist die Teilnahme der ZDB als Gast aber jederzeit möglich.

Der OBV hält die „gefühlte“ Übernahme der operativen Zuständigkeit für den Bereich RDA (als Nachfolge der AG RDA / EG Formalerschließung) durch die FG Erschließung selbst für bedenklich und auch nicht den Intentionen der langen und intensiven diskutierten Neuregelung entsprechend:

- | Es führe zu einer strukturellen Schiefelage bei der Behandlung der einzelnen Themenbereiche, da Beschlüsse nur in der FG fallen können.
- | Die Besetzung der FG könne nicht mehr mit den sowieso schon schwierig zu findenden Generalisten erfolgen, weil detaillierte RDA-Sachkenntnis erforderlich sei.
- | Konstruktionsbedingt sind die Themengruppen der FG untergeordnet. Durch eine direkte operative Behandlung von Teilbereichen durch die FG Erschließung ergebe sich in der Praxis eine Ungleichbehandlung anderer Themenbereiche wie etwa verbale Inhaltserschließung und Klassifikation. Optik und Eindruck einer Nachrangigkeit der anderen Bereiche könnten leicht zu Unruhe führen.
- | Der übergeordnete Zweck der Neuordnung werde damit im Ergebnis in Frage gestellt.

Frau Behrens präzisiert und erklärt erneut den Auftrag der Fachgruppe Erschließung. Diese Fachgruppe ist kein direktes Nachfolgegremium der AG RDA, auch wenn sie Aufgaben aus dieser übernommen hat. Vielmehr soll mit dem Umstieg auf RDA die dort nicht mehr vorhandene Differenzierung nach Formal-, Inhalts- und Normdatenerschließung auch in der Struktur der Gremien nachvollzogen werden. Die drei aufgeführten Themen sind gleichberechtigt in der Fachgruppe Erschließung zu behandeln.

In der Tat lag in den ersten Monaten der Amtszeit der Fachgruppe jedoch ein Schwerpunkt auf den Nacharbeiten der AG RDA, die fast ausschließlich aus dem Bereich der Formalerschließung kamen. Dies war den Fristsetzungen des RSC und dem Wunsch für die möglichst vollständige Aktualisierung des deutschsprachigen RDA Toolkit-Release im August 2017 geschuldet.

Dieser Prozess ist nun abgeschlossen, und der Zuschnitt der Arbeiten in der Fachgruppe wird dem Auftrag des STA entsprechen. An dieser Stelle weist Frau Behrens darauf hin, dass die Benennungen für die Fachgruppe unter diesem Aspekt noch einmal überprüft und gegebenenfalls angepasst werden sollen und betont erneut die Funktion der Vertretungen als Kommunikations- und Koordinierungspersonen. So wurde in der DNB zur Unterstützung der beiden Vertreterinnen in der FG E ein Kompetenzteam Erschließung eingerichtet, indem Vertretungen aus allen Bereichen der Erschließung mitarbeiten.

Im RSC Meeting im Mai 2017 wurde die weitere Vorgehensweise bei der Neustrukturierung der RDA beraten (3R-Projekt). Die neu strukturierten RDA werden entitätenbasiert aufgebaut sein und deutlich mehr Grundlagenkapitel haben (General Guidelines and Instructions). Dies ist die logische Folge der allgemeinen strategischen Entscheidung, RDA zu einem flexiblen Grundlagenstandard auszubauen, der mit Policy Statements und Alignments für die verschiedensten Anwendungen unterschiedlicher Communities einsetzbar ist.

Durch die Umstrukturierungen müssen alle Übersetzungen und auch die jeweiligen Anwendungsrichtlinien innerhalb eines engen Zeitfensters angepasst werden. Daher wurde im RSC entschieden, die jetzige Version des Toolkit noch ein Jahr parallel zur neuen Version, die ab April 2018 zur Verfügung stehen soll, bereitzustellen. Damit könnten alle Anwender noch ein Jahr länger mit dem jetzigen Stand arbeiten.

Erste Entwürfe der Neustrukturierung sollen ab September 2017 vorliegen. Frau Rusch bittet darum, eine Grobeinschätzung der Nacharbeiten und des Schulungsbedarfs vorzunehmen, sobald die Entwürfe verfügbar sind. Folgeänderungen bei der technischen Umsetzung müssen darüber hinaus im Blick behalten werden.

Da sich das Grundlagenmodell der RDA, die FRBR, verändert hat und seit dem Frühjahr 2017 in einer überarbeiteten Version als IFLA LRM vorliegt, stehen auch Änderungen bei der Terminologie an. Die DNB und die NB arbeiten zurzeit in enger Absprache mit der FG Erschließung an einer Teilübersetzung der relevanten Stellen des IFLA LRM (IFLA Library Reference Model). Frau Behrens wird in ihrer Funktion als europäische Vertretung im RSC regelmäßig und zeitnah über die bevorstehenden Änderungen informieren.

4. Bericht aus der AG Kooperative Verbundanwendungen

Es liegt ein Bericht mit dem Stand vom 8. April 2017 vor.

Die AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) hat sich im Berichtszeitraum zweimal, im Februar und im April 2017, getroffen. Arbeitsschwerpunkte waren u. a. Fragen zur RDA-Implementierung und zum Datenaustausch. Weitere Themen waren Culturegraph, das Projekt VD18 und die Zeitschriftenkatalogisierung. Die Kolleginnen und Kollegen aus den beteiligten Institutionen haben über die aktuellen Entwicklungen in den Alma-Projekten informiert.

Herr Diedrichs stellt die für 2017 geplanten Arbeitsbereiche vor. Dazu gehören neben den MARC-Schnittstellen der Verbände und der DNB auch Fragen zu Datenimporten in WorldCat durch OCLC und Fragen zur Altdatenbehandlung bei RDA.

4. a. Teil-Ganzes-Beziehungen | Ergebnisse der Untersuchungen der AG KVA

Die TG Teil-Ganzes-Beziehungen und die TG Implementierung hatten den Auftrag erhalten, die Implementierung der unterschiedlichen Beschreibungsarten für den DACH-Raum weiter zu analysieren. Da die TG Implementierung (TGI) mit der Neuordnung der Arbeitsgruppen des STA die Arbeit nicht mehr weiterführt, hat die AG KVA den Auftrag erhalten, dies zu tun. Die AG KVA hat die Vorarbeiten der TGI gesichtet und für den Bereich der Fremddatennutzung weitere Analysen angestellt.

Festzuhalten ist, dass alle Verbünde mit der heterogenen Situation umgehen können.

Ergänzend dazu wurde eine Statistik der 2006 und 2016 in den Verbundsystemen angelegten bzw. eingespielten Datensätze für MTM (Überordnungen und Datensätze für Bände mit/ohne Stücktitel) angelegt, die belegt, dass die Zahlen rückläufig sind.

Der Standardisierungsausschuss dankt der AG KVA für die Untersuchung zur Folgenabschätzung bei der Erschließung von Teil-Ganzes-Beziehungen. Er schließt sich der Empfehlung der AG KVA an, die Statistik noch weiter zu differenzieren (nach Print und Online). Es soll analysiert werden, inwieweit sich die unterschiedlichen Beschreibungsarten bei zunehmendem E-Book-Anteil über die Verbundgrenzen hinweg ggf. verschieben oder sich ggf. der Anteil der MTM verändert.

Eine Beobachtungsphase der praktischen Arbeit bis 2018 durch die AG KVA und die FG Erschließung soll folgen.

5. Regelwerksarbeit

5. a. Bericht aus den RDA-Gremien

Siehe dazu Bericht zu TOP 3.

5. b. Anträge zur Einrichtung von Themengruppen innerhalb der Fachgruppe Erschließung zu Musik, Normdatenerschließung und Inhaltserschließung

Die Geschäftsordnung für die Fachgruppen des Standardisierungsausschusses sieht vor, dass die Fachgruppen die Möglichkeit haben, bei Bedarf Themengruppen mit einem konkreten, vom STA erteilten Arbeitsauftrag einzurichten. Diese können sowohl temporär als auch auf Dauer eingerichtet werden und auch aus wenigen Expertinnen oder Experten bestehen. Sie müssen nicht paritätisch besetzt sein.

Musik

Für den Themenbereich Musik empfehlen die Mitglieder der Fachgruppe Erschließung die Einrichtung einer Themengruppe Musik.

Der Antrag liegt dazu vor.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig:

Die Mitglieder der Fachgruppe Erschließung bitten die Mitglieder des Standardisierungsausschusses um die Einrichtung einer Themengruppe Musik.

- | Die Themengruppe Musik soll bei Bedarf konkrete Fragestellungen im Auftrag der Fachgruppe Erschließung ausarbeiten und diese gemäß der Geschäftsordnung zur Abstimmung vorlegen.
- | Die Zusammenarbeit der Themengruppe soll in Wiki-Bereichen und per Telefon- bzw. Webkonferenzen erfolgen. Die Themengruppe Musik soll für die Dauer der aktuellen Amtszeit der Fachgruppen eingerichtet werden.

Die TG Musik wird auch die von der ehemaligen UAG Musik erstellte Übersicht, welche Aufgaben zum Komplex Musik fortgeführt werden müssen, bearbeiten. Darunter fällt auch die Pflege und Weiterentwicklung der von der UAG Musik erstellten Listen mit normiertem Vokabular sowie der Nachschlagewerke/Werksverzeichnisse. Gleichzeitig kann die TG Musik im Auftrag der FG Erschließung auch eine beratende Funktion für andere Institutionen bzw. Gruppen für Fragen der Musikerschließung übernehmen.

Die Anträge zur Einrichtung von Themengruppen zur Normdatenerschließung und zum RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung werden zusammen besprochen.

Normdatenerschließung

Am 10. Januar 2017 fand ein erstes Treffen des GND-Ausschusses statt. Im Rahmen dieses Treffens wurde diskutiert, ob die Aufgabe der Regelwerksarbeit und die Pflege der Instrumente für das operative Geschäft¹ im GND-Ausschuss richtig verortet sind, insbesondere angesichts des Arbeitsaufwands für die strategischen Arbeitspakete. Aus diesem Grund wird dem Standardisierungsausschuss vorgeschlagen, eine Themengruppe „Normdatenerschließung“ innerhalb der Fachgruppe Erschließung einzurichten, die die o. g. Aufgaben ausführt.

Dazu liegt ein Antrag vor.

Der Antrag wird an den GND-Ausschuss zurückgegeben. Nach Meinung der Mitglieder des Standardisierungsausschusses trägt der GND-Ausschuss die Verantwortung für die Organisation des gesamten operativen Geschäfts. Alle Fragen und Aufgaben aus dem Kontext Regelwerk müssen in der Fachgruppe Erschließung behandelt und bearbeitet werden.

Die Mitglieder des GND-Ausschusses werden daher gebeten, für die nächste Sitzung am 8. Dezember 2017 einen Arbeits- und Zeitplan für die regulären und außerordentlichen Aufgaben vorzulegen. Falls für die Umsetzung spezieller Aufgaben erforderlich, sollen Expertenteams benannt werden.

¹ hier gemeint im Sinne laufender Erstellung und Pflege von Normdaten, für die z. B. Erfassungshilfen benötigt werden

Die Abstimmung mit der Fachgruppe Erschließung und den weiteren Sonderarbeitsgruppen muss dabei sichergestellt sein.

Die Mitglieder des STA schlagen zusätzlich vor, die Benennungen für die FG Erschließung im Hinblick auf die Besetzung für Normdaten zu überprüfen und ggf. auch Nachbenennungen, bzw. Gastvertreter für das Thema Normdaten vorzunehmen.

Verbale Inhaltserschließung

In der 28. Sitzung des Standardisierungsausschusses am 2. Dezember 2015 wurde unter TOP 7.b die Weiterentwicklung der verbalen Inhaltserschließung behandelt. Die Mitglieder der Fachgruppe Erschließung haben den daraus resultierenden Auftrag aufgenommen und bitten die Mitglieder des Standardisierungsausschusses um die Einrichtung einer „Themengruppe RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung“ sowie um die Präzisierung des Arbeitsauftrags für diese Themengruppe.

So muss z. B. geklärt sein, ob der Arbeitsauftrag der Themengruppe RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung“ auf den oben formulierten Inhalt (Ausarbeitung eines Anwendungsprofils) beschränkt bleibt, oder ob die laufende Regelwerksarbeit (d.h. die Pflege der geltenden RSWK 4.Auflage) in diesem Bereich ebenfalls zum Arbeitsumfang der Themengruppe gehört.

Dazu liegt ein schriftlicher Antrag vor, der länger diskutiert wird.

Die Mitglieder des STA bestätigen überwiegend den Beschluss vom Dezember 2015. Sie bekräftigen den ursprünglichen Auftrag, ein RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltserschließung zu erstellen. Die laufende Regelwerksarbeit erfolgt in der Fachgruppe Erschließung. Auch hier weisen die Mitglieder des STA darauf hin, die Benennungen für die Fachgruppe Erschließung zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Da es sich bei diesem Arbeitsauftrag um ein spezifisches Einzelthema handelt, beauftragt der STA die Arbeitsstelle für Standardisierung, gemäß der Geschäftsordnung für die Fachgruppen, ein Expertenteam einzurichten und mit dieser Aufgabe zu beauftragen.

Es wird vereinbart, Verwendungshinweise von Ansetzungsregeln klar abzutrennen, da es im Hinblick auf die Verwendung von Schlagwörtern unterschiedliche Sichtweisen gibt.

Verwendungshinweise sind nicht verpflichtend, aber wichtig für die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Herr Richter weist darauf hin, dass insbesondere vor dem Hintergrund des Datenaustauschs und der –nachnutzung, die Verwendungshinweise Nutzungsprofile und definierte Standardelemente enthalten sollten. Eine Anwendbarkeit über den engeren Bibliotheksbereich hinaus sollte ebenfalls in die Überlegungen einbezogen werden.

Der Begriff „Ad-hoc-Arbeitsgruppe“ in der Geschäftsordnung für die Fachgruppen des STA wird durch den Begriff „Expertenteam“ ersetzt. Die Geschäftsordnung wird in Kürze entsprechend aktualisiert und im schriftlichen Beschlussverfahren abgestimmt.

Der Standardisierungsausschuss beschließt mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung:

5. c. Sachstandsberichte der Sonderarbeitsgruppen RNA/RDA, Alte Drucke, Bild und Handschriften

Die Berichte der Sonderarbeitsgruppen RNA/RDA, Alte Drucke, Bild und Handschriften liegen vor.

Die Mitglieder des Standardisierungsausschusses beauftragen die Leitung der Fachgruppe Erschließung mit der Einrichtung eines „Expertenteams RDA-Anwendungsprofil für die verbale Inhaltsererschließung“ mit dem folgenden Arbeitsauftrag:

- | Ausarbeitung eines RDA-Anwendungsprofils (mit der GND als zentralem Element), welches sowohl Ansetzungsregeln als auch Verwendungshinweise enthält. Das Anwendungsprofil soll die Ansetzungsregeln (Bildung des Schlagwortvokabulars bzw. derjenigen Entitäten, für die es keine Bestimmungen in RDA gibt) für alle Anwender verbindlich festlegen.
- | Die Verwendungshinweise sind von Ansetzungsregeln klar abzutrennen.
- | Der Standardisierungsausschuss bittet um eine Arbeits- und Zeitplanung bis zu nächsten Sitzung.

Die Arbeitsgruppe RNA/RDA hat eine Arbeitsfassung der gesamten RNAB (Ressourcenerschließung mit Normdaten in Archiven und Bibliotheken), so der Arbeitstitel des neu formulierten Anwendungsprofils, erarbeitet und rechnet mit einer Fertigstellung des Papiers im Frühjahr 2018. Es wird damit gerechnet, dass das Papier dann offiziell beim Standardisierungsausschuss eingereicht werden wird.

Die Mitglieder des Standardisierungsausschusses nehmen die Berichte der Sonderarbeitsgruppen mit einem Dank an die mitarbeitenden Expertinnen und Experten entgegen.

Frau Behrens berichtet, dass die Arbeit dieser Sonderarbeitsgruppen zu Spezialmaterialien international auf großes Interesse stößt. Darüber hinaus beteiligen sich die Expertinnen und Experten aus den Arbeitsgruppen bei Bedarf an der internationalen Diskussion zu diesen Themen in den RDA-Gremien, was dort sehr geschätzt wird.

5. d. Antrag zur Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe Künstlerbücher RDA

Im November 2016 haben sich Experten aus neun Einrichtungen mit bedeutenden Sammlungen von Künstlerbüchern zu einem Erfahrungsaustausch über deren Materialität und Erschließung getroffen. Im Ergebnis der Diskussion wurde die Entwicklung neuer einheitlicher Erschließungsstandards im Rahmen der Einführung der RDA für dringend erforderlich gehalten und die Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe für die Erschließung von Künstlerbüchern, die direkt dem Standardisierungsausschuss unterstellt ist, vorgeschlagen.

Auch das Interesse von Seiten der Museen ist an dieser Stelle groß.

Dazu liegt ein Antrag vor. Der Antrag wird an die Gruppe zurückgegeben mit der Bitte um Präzisierung. So soll der Arbeitszuschnitt den Fokus auf die Erschließung legen. Außerdem wünscht sich der STA im Hinblick auf die Arbeit der AG Bild und der AG Alte Drucke einen klareren Aufgabenzuschnitt.

Die Wiedervorlage soll in der Dezember-Sitzung erfolgen.

5 e. Abstimmung Anwendungsrichtlinien

Die Fachgruppe Erschließung hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 21. März 2017 und in ihren folgenden monatlichen Telefonkonferenzen neue bzw. geänderte AWR beschlossen. Das nächste Release ist für den 8. August 2017 vorgesehen.

Die Fachgruppe Erschließung fragt an, ob die Abstimmung der Anwendungsregeln weiter im STA erfolgen soll.

Der Ausschuss beschließt, dass die Anwendungsrichtlinien auch weiterhin dem STA zur Genehmigung vorgelegt werden sollen, dies kann bei engen Terminen auch im Umlaufverfahren geschehen.

Der Standardisierungsausschuss wird gebeten, die vorliegenden Anwendungsrichtlinien zu beschließen.

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig:

Der Standardisierungsausschuss stimmt den neuen bzw. geänderten AWR zu.

5 f. Mitarbeit von Expertinnen und Experten in der FG Erschließung

Aus der Fachgruppe Erschließung kommt der Wunsch, bei Bedarf rasch und unkompliziert auf Ad-hoc-Arbeitsgruppen bzw. Expertenteams zugreifen zu können (z. B. wenn kurzfristig auf ein Proposal reagiert werden muss). Bei Bedarf sollen die Experten umgehend an entsprechenden Beratungen (z. B. Telkos) teilnehmen können. Um eine ausreichende Verbindlichkeit zu schaffen, sollten die Experten offiziell benannt werden.

Die Mitglieder des STA schlagen vor hierzu einen Expertenpool zu bilden und über die Verbundzentralen zu koordinieren. Darüber hinaus erklären sie sich bereit, bei Problemen als Vermittlungspersonen zur Verfügung zu stehen.

6. Gemeinsame Normdatei (GND)

An den GND-Ausschuss wurde – insbesondere mit Blick auf die gewünschten Erweiterungen und Entwicklungen rund um die Normdatei – der Auftrag erteilt, der GND einen neuen formalen Rahmen zu geben. Dazu wurde eine Kooperationsvereinbarung entwickelt, die als Fundament zum weiteren Ausbau der GND zu verstehen ist.

Die finale Version der „Kooperationsvereinbarung zur Gemeinsamen Normdatei (Stand: 27. Juni 2017)“ liegt nun zur Unterzeichnung vor.

Sie beinhaltet auch, ebenfalls in abgestimmter finaler Version zur Abnahme durch den STA, die zur Kooperationsvereinbarung gehörenden „Leitlinien zur GND-Kooperative“. Diese spiegeln die zentralen Anliegen der GND wider.

7. Sachstand Lizenzinformationen in MARC 21

Die Themengruppe Lizenzangaben hat den Auftrag des Standardisierungsausschusses vom Juni 2016 an die damalige Expertengruppe Datenformate übernommen, zu untersuchen, wie Lizenzangaben im Metadatenformat MARC 21 transportiert werden können.

Herr Heuvelmann hat dazu einen Bericht vorgelegt, indem eine Zweiteilung der komplexen Thematik erkennbar ist. Einerseits gibt es die zwischen Bibliotheken und Anbietern ausgehandelten Lizenzen mit sehr unterschiedlichen Modellen, andererseits die Ressourcen, die von Verlegern oder anderen Institutionen unter einer bestimmten Lizenz veröffentlicht werden, die dann „kontextfrei“ allgemein gilt. Der Schwerpunkt soll auf der Abbildung der kontextfreien Lizenzen in MARC 21 liegen.

Die Zugänglichkeit zu einer Ressource wird eher über Rechtshinweise (Rights Statements) geregelt, die Nutzungsmöglichkeit der Ressource aber eher über Lizenzen (wie bei Creative Commons).

Der STA befürwortet eine saubere Trennung zwischen Rechts- und Nutzungshinweisen und unterstützt die Bemühungen um Codierungen auf der Basis von möglichst präzisen Definitionen. Die bisher als Angabe zu einem URL verwendeten Kennzeichnungen „lizenzfrei“ oder „kostenfrei“ sind zu unscharf. Herr Heuvelmann sieht keine Aussagen zu Lizenzen in RDA, wohl aber „Ansätze in IFLA LRM („Use rights“). Ein pragmatischer Weg im Sinne einer direkten Abbildung in MARC 21 wird bevorzugt.

8. Erschließungskonzept der DNB und der deutschen Bibliotheksverbände

Dazu liegt ein Papier der DNB vor.

Im August 2015 hatte die DNB ein RDA-Erschließungskonzept veröffentlicht, das die Erschließung bestimmter Ressourcen nach Standardelemente-Set Level 3 vorsah. Nach Rücksprache mit den deutschen Bibliotheksverbänden wurde daraufhin vereinbart, dieses Erschließungskonzept für zwölf Monate auszusetzen und in der Zwischenzeit Informationen über die Nachnutzung der Daten der DNB einzuholen. Diese Vereinbarung wurde in der 29. Sitzung des STA am Juni 2016 verlängert. Die DNB erschließt weiterhin nach Level 2, Standardelemente-Set.

Mit dem vorliegenden Papier „Erschließung als zyklischer Prozess: Zur Anpassung der DNB-Erschließungsleitlinien“ möchte die DNB die Diskussion wiederaufnehmen, um einerseits die Diskussion um die Anwendung von Erschließungslevel wie im Konzept von 2015 festgehalten durch die DNB abzuschließen, andererseits jedoch den Gedanken eines grundsätzlich veränderten künftigen Verständnisses von Erschließung ins Gespräch zu bringen.

Aus Sicht der DNB muss das traditionelle Verständnis von statischer bibliografischer Beschreibung abgelöst werden: Bereitgestellte bibliografische Daten müssen zwar von Anfang an einen verlässlichen Bezugspunkt bilden und eine angemessene Auffindbarkeit in Nachweissystemen gewährleisten, können aber im Lauf der Zeit erweitert und stetig optimiert werden.

Um alle Veränderungen und Metadaten nachvollziehbar und nachnutzbar zu gestalten, sind Kennzeichnungen notwendig. Intellektuelle Erschließung findet vor allem da statt, wo sie zur Steuerung, Ergänzung und Qualitätssicherung erforderlich ist. Dies schließt die Beteiligung externer Expertinnen und Experten ein.

Basierend auf diesen Überlegungen wird die DNB künftig sowohl intellektuell nach dem Standardelemente-Set erschlossene Datensätze als auch – im Sinne einer zyklischen Erschließung – anders generierte und entsprechend gekennzeichnete Datensätze sowie Mischformen ausliefern. Damit wird der Plan der systematischen Erschließung nach Level 3 für größere Teile des Zugangs aufgegeben.

Für die Inhaltsererschließung hat die DNB kürzlich das Konzept „Grundzüge und erste Schritte der künftigen inhaltlichen Erschließung von Publikationen in der Deutschen Nationalbibliothek“ vorgelegt, zudem bereits eine Stellungnahme der SBB von Herrn Altenhöner vorliegt.

Insgesamt wird beanstandet, dass die Vorlage zu TOP 8 erst spät eingereicht wurde. Herr Hohoff fragt nach dem Konzept der DNB für die automatisierten Prozesse. Auch wird die Frage aufgeworfen, mit welcher Qualität bei Metadaten die Verbünde rechnen können und an welchen Stellen die Verbünde möglicherweise ergänzen müssen, was DNB nicht mehr anbietet. Eine weitere Frage ist, was unter „angemessen“ zu verstehen ist.

Entscheidend für den Erfolg des neuen Konzepts der DNB bleibt die enge Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, die die Daten der DNB nachnutzen. Deshalb möchte die DNB mit ihren Partnern in einen konstruktiven Austausch eintreten, Transparenz herstellen und die Kommunikation organisieren.

Die DNB wird einen Verfahrensvorschlag für ein gemeinsames weiteres Vorgehen machen.

9. Erweiterung um Mitglieder und Gäste aus weiteren Kultureinrichtungen

Um den Standardisierungsausschuss für die Bereiche Museum und Archive zu öffnen, wurde in der letzten Sitzung des STA beschlossen, zunächst ein Mitglied aus dem deutschen Archivwesen einzuladen. Frau Niggemann hat den Kontakt zur Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder aufgenommen, und Frau Schomburg hat den amtierenden Vorsitzenden Herrn Dr. Neitmann aus Brandenburg, dazu kontaktiert. Dieser wird sich dazu in der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder (KLA) beraten. ²

Gleichzeitig hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit Schreiben vom 16.01.2017 mitgeteilt, dass sie sich aus dem Standardisierungsausschuss zurückzieht, da sich der Förderbereich Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme innerhalb der DFG in den letzten zehn bis fünfzehn Jahre sowohl fachlich als auch bezogen auf den institutionellen Hintergrund sehr stark erweitert hat. Eine Mitarbeit in einschlägigen fachlichen Gremien ist vor diesem Hintergrund nicht mehr im bisherigen Maße möglich. Die themen- und anlassbezogene Zusammenarbeit liegt weiterhin in großem Interesse der DFG, und die Kolleginnen und Kollegen der DFG sind jederzeit gerne bereit, an einer Sitzung des Standardisierungsausschusses teilzunehmen, wenn eine solche Teilnahme zu bestimmten Themen aus der Sicht des STA weiterführend wäre.

² Anmerkung der Protokollantin: Mit Schreiben vom 28. Juni 2017 wurde Frau Dr. Andrea Wettmann, die Leiterin des Sächsisches Staatsarchivs, Dresden benannt

10. Verschiedenes

10 a. Termin der nächsten Sitzung

Als Termin für die 32. Sitzung des Standardisierungsausschusses wird Freitag, der 8. Dezember 2017 festgelegt.

Mit einem Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließt Frau Schomburg die Sitzung um 16:00 Uhr.

Vorsitzende

Dr. Silke Schomburg

Protokoll

Edith Röschlau